

Thesenpapier Nr. 2

zur Petition an den deutschen Bundestag zum Thema Zinskritik
vom 14. Oktober 2005

Finanzmarktkrisen

von
Peter Braß
<mailto:peter.brass@t-online.de>

Themen

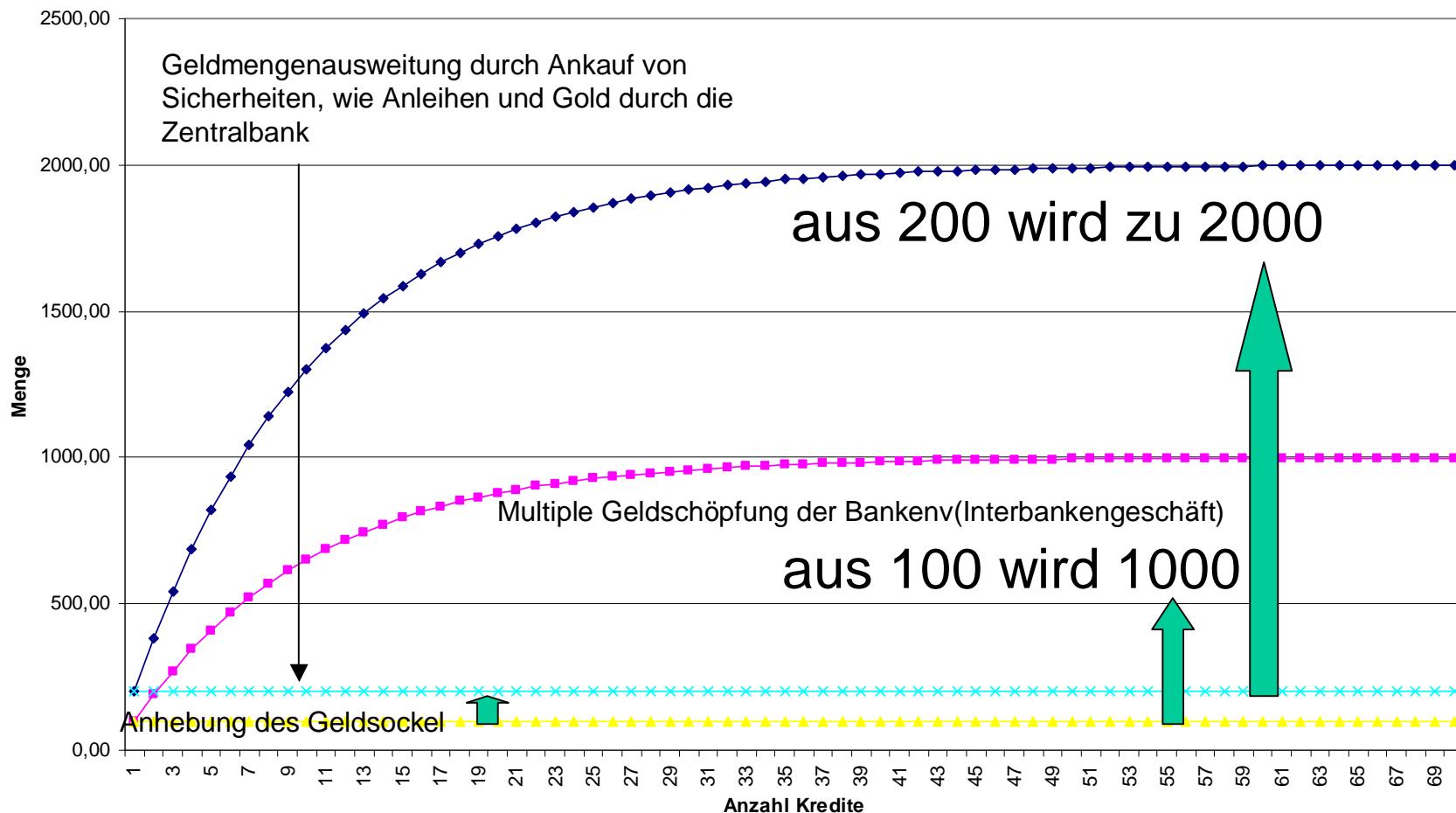
- Zwänge unserer Wirtschaftsordnung
- Systemgrenzen
- (Re)aktionen der Finanzmarktakteure
- Aufgaben der Politik

kreditbasierte Wirtschaftsordnung

- Elektronisches Zahlungssystem - Buchgeld
- Die Banken führen die eingezahlten Gelder als Kredite in den Wirtschaftskreislauf zurück.
 - Abzüglich einer Mindesteinlagereserve, um Zahlungsfähigkeit der Banken zu gewährleisten
- Kreditvergabe dient gleichzeitig der Geldschöpfung
- Das Geldmenge wird über den Bedarf an Krediten (und damit durch den freien Markt) geregelt

Multiple Geldschöpfung

(Geldsockel Menge 100 bzw. 200 und 10% Mindesteinlagereserve)



Einbahnstrasse Geldmengenwachstum

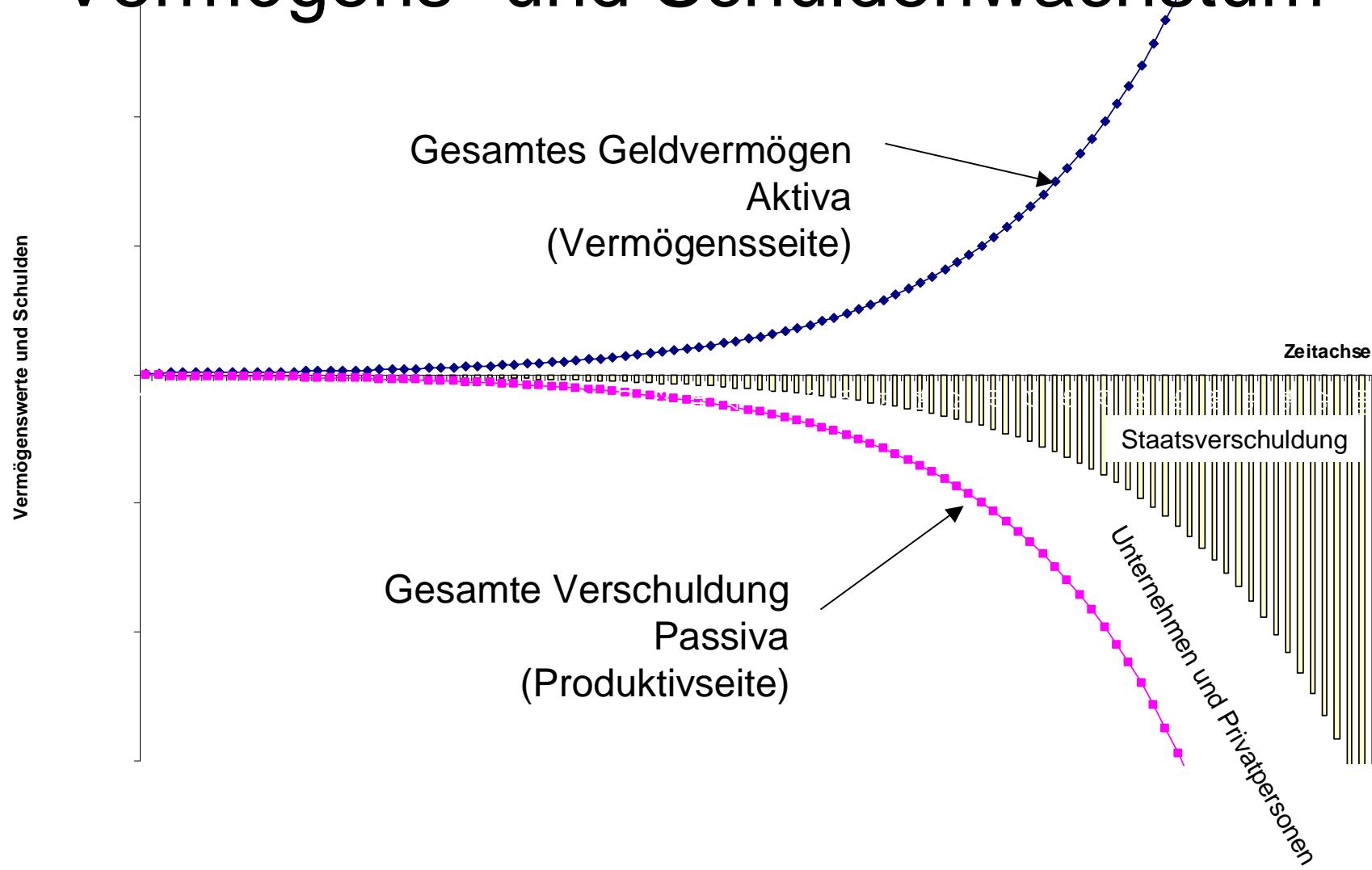
- Banken und Zentralbanken
 - Über die Refinanzierung können die Zentralbanken und Banken dem Kreditbedarf und damit dem Bedarf an zusätzlichem Geld flexibel folgen.
 - Die Banken sind für die Vergabe und Sicherheit von Krediten zuständig
- Nichtbanken
 - dem Gesamtvermögen wird permanent Geld zugeführt, jedoch fast nichts mehr abgeführt
 - Eigentum ist unantastbar - Die Zentralbank liquidiert Geldvermögen von Nichtbanken nicht
 - Verluste bedeuten daher in der Regel Eigentümerwechsel und nicht die Entfernung von Geld aus dem System.

Wachstumszwang durch Zins

1. These aus der [1. Präsentation](#) - Zinswachstumseffekt

- Das volks- bzw. weltwirtschaftliche Gesamtvermögen wächst durch den Zinseszinseffekt exponentiell
- die Vermögenswerte müssen von der Produktivseite (Kreditnehmerseite) und der Zins als zusätzliches Plus auf das Gesamtkapital durch Wachstum erarbeitet werden
- Wachstum wird dadurch unabdingbar für unsere Wirtschaftsordnung

Schematisiertes Schaubild Vermögens- und Schuldenwachstum



Wachstumsgrenzen

- Wachstumsgrenzen werden erreicht, wenn die Produktivseite der Forderung nach der Verzinsung des Kapitals nicht mehr folgen kann.
- Die Verzinsung des Kapitals müsste sich inflationsbereinigt gegen Null bewegen, dies kann in der Praxis jedoch nicht beobachtet werden, denn
- Die Vermögensseite beginnt sich neue lukrative Anlagemöglichkeiten zu erschließen, die jedoch auf Dauer die Substanz der Wirtschaftsordnung gefährden
 - Investitionen zur Erschließung weiterer Kreditgeschäfte
 - Privatisierungskampagnen
 - Zunahme spekulativer Geschäfte
 - Krieg

Homo Ökonomikus setzt sich durch

Rationalitätenfalle

- Individuelles Interesse – Gewinnoptimierung
 - „Homo Ökonomikus“ => Jeder Marktteilnehmer versucht für sich die maximale Zeuteilung von Kapital und Produktivmitteln zu erreichen
- Gesellschaftliches Interesse – Allgemeinwohl
 - Gesellschaftlichen Werte
 - Alle Marktteilnehmer sollten ihre Bedürfnisse bestmöglichst befriedigen können
 - „Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage im optimalen Betriebspunkt“
- Umverteilung von Arm zu Reich
Gewinnoptimierung setzt sich gegen Allgemeinwohl durch
 - siehe auch 2. These aus der [1. Präsentation](#) - Zinsanziehungseffekt
 - Die Interessen großer Geldvermögen werden zunehmend durch Lobbyarbeit und Propaganda durchgesetzt („Argentinisierung“ Deutschlands)
 - INSM „Initiative neue soziale Marktwirtschaft“
 - Bertelsmannstiftung
 - Usw.

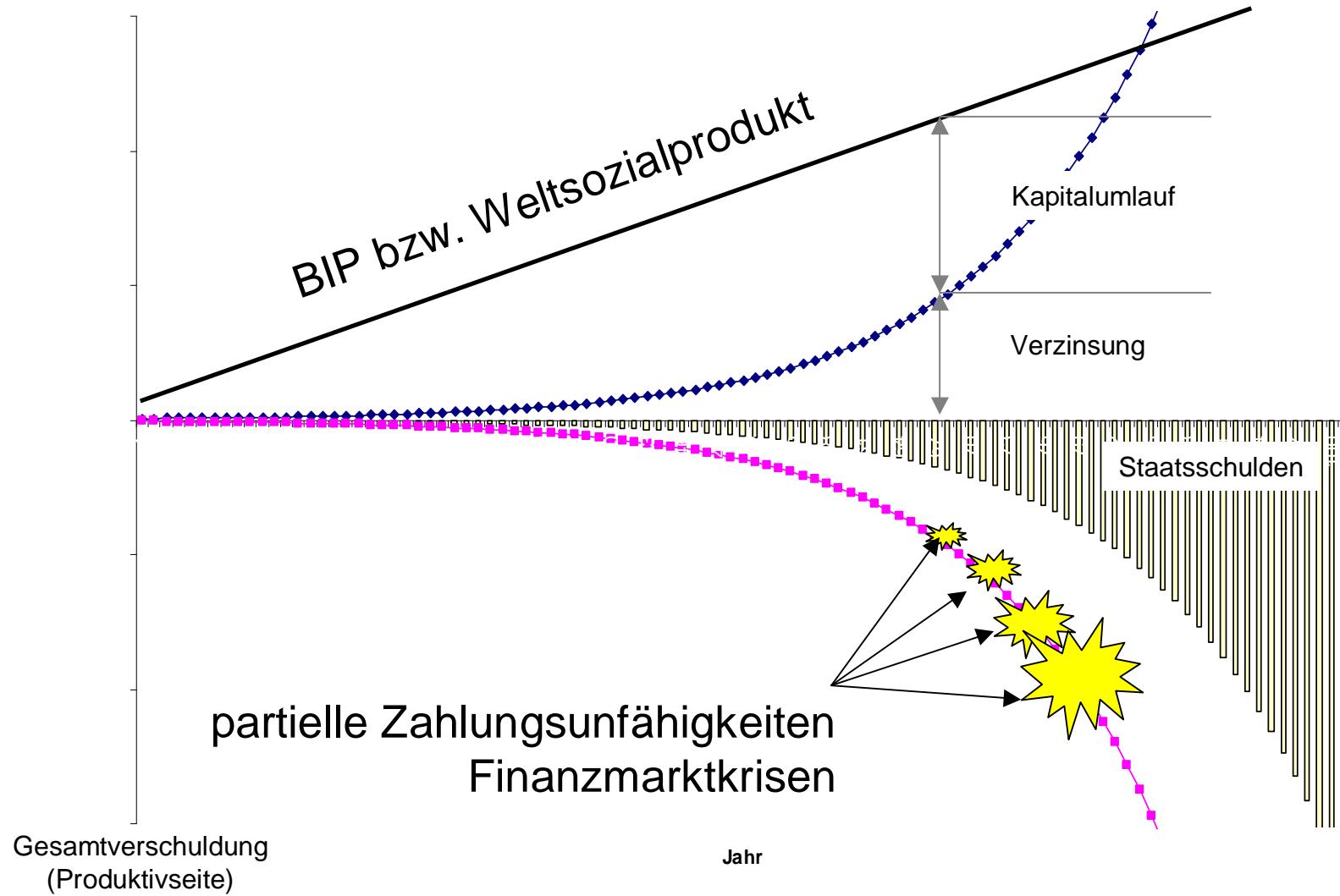
1. Fazit

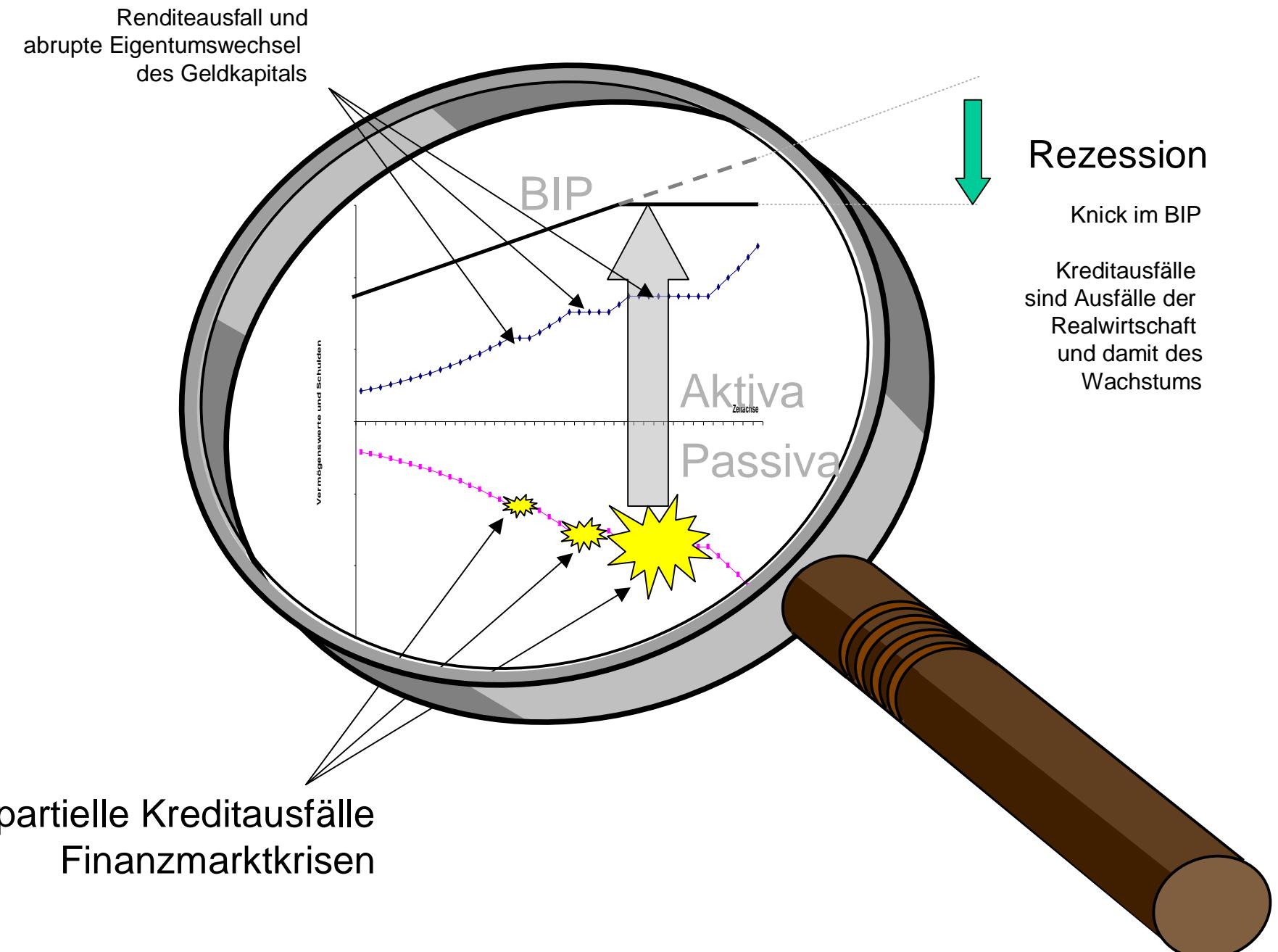
- Basis der Wirtschaftsordnung sind Kredite
- Wir haben Wachstumszwang
- Es gibt Wachstumsgrenzen
- Wir haben Umverteilung von Arm zu Reich
- „Homo Ökonomikus“ setzt sich durch

- Schlussfolgerung => Krisen sind unabdingbarer Bestandteil unserer Wirtschaftsordnung

Systemgrenzen

Gesamtes Geldvermögen
(Vermögensseite)





Allgemeine Beschreibung der Fortschreibung von Krisen

- Auslöser werden immer Kreditausfälle der Produktivseite sein
- „abrupte“ Eigentumswechsel von Geld- und Produktivkapital zur Vermögensseite mit weiterer Konzentration der Vermögen
- zunehmende Lähmung der Produktivseite – Wachstumsstörungen, negatives Wachstum, Rezession, Depression ...
- Zunehmendes Gefälle zwischen Arm und Reich bedeutet zunehmende Ungerechtigkeit
- Beschleunigung des Prozesses mit jeder weiteren Krise
- Manifestierung der Ungerechtigkeit
 - Korruption und ökonomische Feudalisierung
 - Gleichschaltung der Medien und Überwachungsstaat
 - Entdemokratisierung
- Gegenwehr der unterlegenen Bürger.
 - Bürgerkrieg
 - Krieg

Einfluß der Globalisierung

- Mit zunehmender Globalisierung werden die von einer Krise betroffenen Marktteilnehmer / Regionen größer
- Globalere Krisen führen zu einer zunehmenden Gleichschaltung der Ereignisse

Wirtschaftskrisen der letzten Jahre

- Japan 1991 bis 2005
- Mexiko 1994 / 95
- Asienkrise 1997 /98
- Argentinienkrise 1998 bis 2002
- Russlandkrise 1998
- Dotcom Krise 2000

Bankensystem bleibt stabil

- Grundsätzlich können die Zentralbanken entstehende Bilanzierungsungleichgewichte innerhalb des Bankensystems jederzeit ausgleichen – Stichworte:
 - Buchgeld – elektronischer Zahlungsverkehr
 - Fiat-Money (Gelddeckung mittels Schuldverschreibungen / Wertpapieren)
 - Devisenreserven
 - „Geld drucken“
- Aufgrund der zunehmenden Konzentration der Geldvermögen auf wenige Eigentümer wird (Hyper)inflation vermieden oder zeitlich verzögert,
d.h. die zusätzlichen Geldmengen werden nicht nachfragewirksam.

EZB

- Mit dem alleinigen Ziel der „Preisstabilität“ wird die Europäische Zentralbank auf die Interessen der großen Geldvermögen eingeschworen
- Die Zentralbank ist unabhängig, ist aber die Politik umgekehrt von der Zentralbank unabhängig?
 - Markt > Zentralbank > Finanzministerium > Haushalt
 - Defizitregelung „Königsweg der Lobbyarbeit“

2. Fazit

- Krisen sind Systemimmanent
- Man kann Wirtschaftszyklen definieren
 - Es gibt Krisen innerhalb eines Wirtschaftszyklus
 - Und es gibt eine finale Krise, die den Wirtschaftszyklus jeweils beendet und einen neuen beginnen lässt
 - Diese finale Krise ist immer durch eine zerstörende Wirkung gekennzeichnet – z.B. 2. Weltkrieg
- Durch die Globalisierung nimmt die Abhängigkeit der Regionen voneinander zu und werden zunehmend gleich getaktet.
- Wir haben es nicht mit dem Wettbewerb von Wirtschaftsräumen zu tun, sondern mit der Konfrontation zwischen Arm und Reich erleben
- Grenzen werden dem System gesetzt
 - durch die begrenzte Wachstumsfähigkeit der Produktivseite
 - durch die begrenzte Leidensfähigkeit der unterlegenen Marktteilnehmer

Finanzmarktakteure

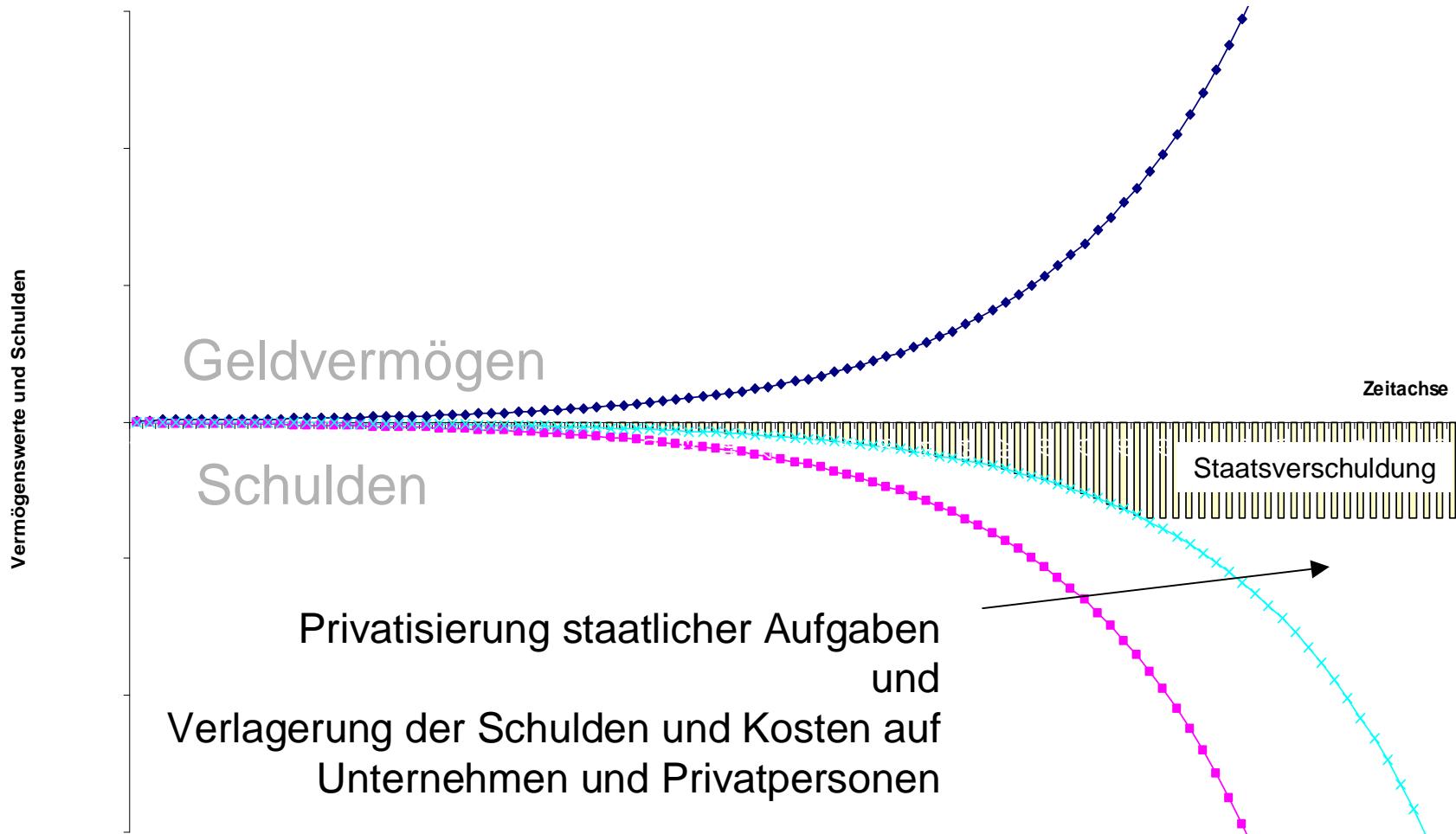
- Wir können beobachten:
 - häufige Eigentümerwechsel
 - Konzentration von Aktiva und Streuung von Passiva
 - Einige große Marktteilnehmer haben hohe Verbindlichkeiten eingesammelt

Nutzung der Aktiva

- Hohe Liquidität im Markt (durch die Gewinner der Krise)
- Bestehende Anlagentmöglichkeiten fallen oder werden schwieriger
 - z. B. „Hypotheken USA“
 - Unternehmens An- und Verkäufe (Hedge Fonds / Privat Equity)
- Das „Parken“ in Staatsanleihen lässt die Renditen fallen
 - Vertrauensverlust in einzelne Währungen
 - Stabilitätsorientierte Währungen würden bei erhöhter Ausschüttung von Anleihen ebenfalls an Vertrauen verlieren
- Wo gibt es noch Anlagentmöglichkeiten mit hoher Rendite?
- Schwerpunkt => Privatisierung (Stichwort: Argentinisierung)
 - Staatliche Infrastruktur
 - Bahn / Autobahnen
 - PPP (Public Privat Partnership)
 - Bildung
 - Hochschulen / weiterführende Schulen

Die Begriffe
Privatisierung
und
Abbau der
Staatsverschuldung
sind eng miteinander verbunden

Was geschieht wenn die Neuverschuldung des Staates auf Null reduziert wird!



Wirkung des mehr oder weniger an Staatsverschuldung

- Fällt die Staatsverschuldung in Relation zur Gesamtverschuldung werden staatliche Aufgaben privatisiert
- Steigt die Staatverschuldung in Relation zur Gesamtverschuldung handelt es sich um staatliche Investitionen
- Aufgrund der zusätzlichen Renditeerwartung der Investoren sind privatisierte Leistungen grundsätzlich schlechter und/oder in den (volkswirtschaftlichen) Kosten höher zu bewerten

Streuung der Passiva

- Einige große Marktteilnehmer haben hohe Verbindlichkeiten eingesammelt
- Diese müssen reduziert werden, indem neue Anlagegelder eingesammelt werden
- Da sie von anderen großen Marktteilnehmern diese nicht bekommen, müssen verstärkt Kleinanleger gewonnen werden
- Schwerpunkt: kapitalgedeckte Rente

Zusätzliche Unbekannte

Öl-Peak
bzw.
Ölfördermaximum

3. Fazit

- Sollten wir von einer tiefgreifenden Rezession verschont bleiben, werden wir wieder verstärkte Aktivitäten der Lobbyistenverbände in Politik und Medien erleben, mit dem Ziel „Reformen weiter voran zu treiben“.Übersetzt heißt das u. a.:
 - weitere Privatisierung staatlicher Gewinnmonopole und weitere Veräußerung von Volkseigentum. Dies wird man über verstärkte Sparanstrengungen des Staates rechtfertigen wollen.
 - Es ist anzunehmen, dass unsere Hochschulen für die Privatisierung vorbereitet werden
 - Man wird verstärkt die kapitalgedeckte Rente bewerben und versuchen, die umlagengesicherte Rente abzuwerten
 - Usw.

Aufgaben der Politik

- Kenntnisnahme und Bewusstwerdung der Zusammenhänge und Risiken
 - Einfluss der Lobbyisten in der Politik stärker neutralisieren
 - Einflussnahme der Finanzinvestoren auf die Zentralbanken und die Finanzministerien reduzieren
- Erkenntnisse aus den weltweiten Finanzkrisen der letzten Jahre ziehen (insbesondere Argentinien)
- Maßnahmen definieren und vorbereiten, die eine einsetzende Rezession abschwächen können
 - Politische Willensbildung betreiben u. a. Gegenmaßnahmen zur medialen angebotsorientierten Propaganda ergreifen
 - „effektive“ staatliche Investitionen vorbereiten

Interessante Links im Internet

- www.attac.de/forum ... Weltwirtschaft
- www.nachdenkseiten.de
- www.lobbycontrol.de
- www.energiekrise.de (Thema: Öl-Peak)

Vielen Dank!